

Fragestellungen & Ergebnisse der Kleingruppenarbeit:

1. Welche spezifischen Hürden und Herausforderungen sind Ihnen bei der Bildungsarbeit zum Thema Ruhestand und ehrenamtlichem Engagement mit älteren Menschen bisher aufgefallen?
 - a. Welche Fragen tauchen immer wieder auf?
 - b. Wo gibt es Steine, die Ihnen in den Weg gelegt werden?
 - c. Was hat Sie bisher davon abgehalten Bildungsangebote zum Übergang in den Ruhestand für ältere Menschen anzubieten oder fortzusetzen?

Mangelndes Bewusstsein für die Zeit "danach". "Dann mache ich zuerst eine Kreuzfahrt," oder: "Da schaffe ich mir einen neuen Fotoapparat an:	Hier auf dem Land ist es schwierig, Menschen zu erreichen bzw. über Angebote zu informieren.
Wie erreichen wir die Zielgruppe wirklich? Eigentlich gibt es schon viele Angebote, die manchmal aber nicht genutzt werden.	Manche lassen sich zum Ehrenamt beraten, wollen aber eigentlich nur bespaßt werden - Eigeninitiative fehlt, davon lebt aber ein Verein
Personelle Ressourcen für Kommunen und Träger bzw. Vereine wenig.	Wording "Senioren" ist schwierig
Illusionen reichen nicht, um den Ruhestand zu gestalten.	Die abwartende Haltung mit der "es geht ja noch" Aussage ist eine große Hürde.
Für jeden Cent muss man sich rechtfertigen, Verwaltung ist sehr mühsam und frisst Zeit und Energie	Überangebot, Dopplung der Angebote, ohne dass die Träger voneinander wissen
Es ist schwierig, die richtige Zielgruppe anzusprechen. Menschen, die noch nicht im Ruhestand sind, fühlen sich oft von Institutionen mit Seniorenbezug nicht angesprochen	1 a) Sichtbarkeit, Publizität, Formate und Zeitpunkte, Erreichen Zielgruppe, Begriff "Senior" schreckt ab, wir haben uns umbenannt von "Seniorenbüro" in Fachstelle älter werden"

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

	<p>b) keine Kommunikation in Augenhöhe mit Kultusministerium und Ämtern, Schwierigkeiten Ansprechpartner zu finden.</p> <p>c) fehlendes Personal, (hauptamtlich + ehrenamtlich)</p>
Menschen wollen zum Ehrenamt "Überzeugt" werden. Sätze wie: "SO gut kann ich das auch nicht!" höre ich oft.	Angebote, die erst nachgefragt werden, dann aber nicht genutzt werden.
Bonitäre Unterstützung wird für das Ehrenamt oft erfragt oder indirekt auch verlangt.	unserer Stadt fehlt eine eigene Engagement-Plattform und es fehlen Räumlichkeiten
Zugänge zu Menschen 55plus (online und offline)	Ü-80 sind es oft nicht gewohnt, Wünsche öffentlich zu äußern.
Wenig Hürden, auch altersspezifisch nicht	Hätte gerne weitergearbeitet. Durfte nicht
Wie erhalten wir Infos über Angebote, die den Übergang unterstützen.	Rahmenbedingungen müssen verbessert werden für Senior:innenbereich
Referent finden, der bezahlbar ist	Themenfindung "was ist interessant"
engagementfreundliche Strukturen sollten parallel mitaufgebaut werden (z.B. Sitzungszeiten beim Sportverein, damit auch Seniorinnen sich eng	Problembewusstsein wecken, wie? Beratungsangebote werden oft von denen genutzt, die es nicht (so) nötig haben.
gesundheitliche Einschränkungen und finanzielle Barrieren	"Kinder sind unsere Zukunft!" wird den Bedarfen von älteren Menschen vorgezogen.
Wir erleben uns oftmals als „Bespaßer“ der älteren Generation, weniger als gegenseitiges voneinander lernen	Die Akquise für Angebote ist sehr mühsam und demotivierend, wenn Veranstaltungen ausfallen müssen aufgrund mangelnder Anmeldungen

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Für die meisten Ehrenämter ist eine Einarbeitung notwendig, viele Menschen wollen aber direkt durchstarten	Thema: Versicherungsschutz: EA müssen immer wieder aufgeklärt werden und stellen viele Nachfragen
Weite Wege auf dem Land: Die Zeit könnte ich besser nutzen	Angebot niederschwellig-ganz wichtig.
Welche Bedarfe hat die Zielgruppe überhaupt?	

2. Was hat Ihnen in der Vergangenheit geholfen, diese Hürden zu meistern? Was würden Sie Anderen empfehlen? Hier können Sie alles nennen, von Anlaufstellen über konkrete Methoden, Handreichungen, Berichte über Erlebnisse, etc.

rechtzeitig Netzwerk schaffen	finanzielle Mittel finden
Arbeit mit Kooperationspartnern und Netzwerk, Beharrlichkeit und einfach weiter machen. Freiwilligenmessen, Förderpartner, ehrenamtliches Engagement der Mitglieder	Wie Kontakte zu Unternehmen knüpfen, um den Übergang in den Ruhestand für ihre Mitarbeiter besser zu gestalten.
Gesundheit und Wohlbefinden als zentrale Themen	niederschwellige Zugänge
Im Arbeitsleben schon motivieren, im Ruhestand ein Ehrenamt auszuüben	Gute Ehrenamtler:innen finden und halten als Multiplikator:innen
Personen die sich bei der Arbeit viel mit digitalen Themen beschäftigt haben, könnten als Ehrenamtliche anderen helfen bei Problemen.	Uhrzeiten von Angeboten anpassen; Themen anbieten, die die jüngeren Alten ansprechen
Potenziale erkennen und nutzen: Kreative Ehrenämter selbst zu gestalten	Wie schaffen wir Verantwortungsübernahme, nicht nur wenn ich Lust habe.
Veranstaltungsflyer mit gebündelten Angeboten; auch hier:	persönliche Ansprache von zukünftigen Senior*innen über

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Zielgruppenansprache überdenken, um die Unerreichbaren zu erreichen	Unternehmen - aufsuchende Arbeit
Räumlichkeiten schaffen;	direkt ansprechen, mehr Zeitungsaktionen
Gemeinschaft finden, wo man sich treffen kann. Begegnungsmöglichkeiten kostenlos oder mit geringen Kosten verbunden	Kooperation mit Migrant*innenselbstorganisation, persönliche Ansprache über Schlüsselpersonen
Direkt persönlich ansprechen hilft.	Intergenerationelle Vernetzung
KI zur Schaffung des Überblicks, was es alles gibt.	aufsuchende Bildungsarbeit
Ehrenamt aufwerten!	DRAN BLEIBEN!!!
Direkte Ansprache der Zielgruppe, z.B. am Internationalen Seniorentag vor einem Supermarkt.	"Von hinten durch die Brust ins Auge" - Angebote positiv, lustig, .. beschreiben.
Ausweise für Ehrenamtliche, um bspw. kostenfrei parken zu können, wenn sie sich im Einsatz befinden	Es braucht Verbündete für das Anliegen, die sich mit dafür einsetzen. Da müssen dicke Bretter gebohrt werden!

3. Welche Form der Unterstützung bräuchten Sie dabei, diese Hürden zu meistern? Was fehlt Ihnen noch? (Hier können Sie Forderungen und Wünsche formulieren. Z.B. an die Politik, die BAGSO, die Servicestelle Bildung und Lernen etc.)

Ehrenamt braucht Hauptamt, Grundfinanzierung/ nachhaltige strukturelle Finanzierung (nicht nur Projektförderung)	Der Staat muß sich wandeln vom "Leistungsstaat", der alles selber machen will und nicht kann zum "Gewährleistungsstaat", der vorhandene zivilgesellschaftliche Angebote nachhaltig strukturell fördert
Ehrenamtskarte, die "echt" was bringt! Z.B. ÖPNV	Finanzierungen

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Diesen Lebensabschnitt und überhaupt die Menschen mehr sichtbar und in die Öffentlichkeit bringen. Dieser Lebensabschnitt wird wichtig	Von Soll zu Muss Leistungen; die Kommunen in die Pflicht nehmen, auch finanzielle Verantwortung zu übernehmen
Vernetzung von bereits bestehenden Konzepten vorantreiben, damit auch andere Kommunen/Träger von bereits erarbeiteten Konzepten profitieren	Anstöße und Impulse für die eigenen Vorstellungen - Übergangsseminare für die gewonnene Freiheit
bundesweite Kampagne um zu zeigen, wie flexibel und cool und vielfältig "Ehrenamt" sein kann, vielleicht sogar mit neuem Begriff	Öffentlichkeitsarbeit - Nutzung von Wochenblättern, Kirchenbriefen, Pressestellen von Kreis, Verbands- und Ortsgemeinden, Digitale Dörfer.
Anleitung, niederschwellige Angebote zu installieren (alles, was man dafür benötigt, auch finanzielle Hilfen)	Niedrigschwellige Angebote entwickeln, die nicht nur Bildungsorientiert sind. Offen für andere Menschen sein!
generationenübergreifende Angebote zum Thema Digitalisierung macht jung und alt sehr viel Spaß	gute Netzwerkarbeit; Plattform mit unterschiedlichen Methodenkoffern;
Überblick über Angebote schaffen und animieren aktiv zu werden	Sammlung vorhandener Angebote veröffentlichen
Schulungen zum Gebrauch von KI zur Recherche: Was gibt es für Angebote, wo, was sind Voraussetzungen et c.	Folgekosten für gesundheitliche Missstände und fehlenden Mitteln sind hinten raus viel höher, als wenn von Beginn an interveniert wird
nicht jammern und aufs Negative schauen Ehrenamt macht Spaß und gibt Sinn, jede/r kann 1 h/Woche was machen	persönlich ansprechen bei Alltagsaktionen wie Blutspende oder auf Social-Media
vorhandener ÖPNV	den Nachwuchs weiter im Blick behalten und ins Ehrenamt bringen

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Basisfinanzierung für den Übergang: Beratung und Befähigung / Gewinnung von Arbeitskräften / Wiedereinstieg in "Arbeit mit Sinn"	Coaching / Beratung von Menschen in der Zielgruppe: Wo will ich hin? Was bringe ich in die Welt? Womit kann ich Gutes tun?
Ansprache von vulnerablen Zielgruppen	Workshop Angebot und finanzielle Unterstützungsangebote nutzen
Biografiearbeit: Ansprache unterschiedlicher Gruppen (Neurodiversität, spätes Outing, ...)	sich zeigen, auch spielerisch, "Events" ziehen die Leute an
Öffentlichkeitsarbeit: Informationsstände, Presse, Social Media, Radio	Zugänglichkeit zu Räumen NICHT nur digital erhalten.
monetäre Entschädigung: mehr Infos, dass die Pauschale steuerfrei ist - spricht lt. Körberstiftung Babyboomer an	Kooperation mit Krankenkassen, um sich für die eigene Gesundheit zu engagieren (EA als Vorsorgemaßnahme)

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend